



Die Gründung von Burg Heinfels geht auf das 5. Jahrhundert zurück.
Foto: Holzer

Für Burg Heinfels fällt der Startschuss

Nun ist es fix: Auf Burg Heinfels wird es hinkünftig wieder rundgehen. Café-Restaurant, Burgschenke, Gästezimmer, Veranstaltungen und Führungen sollen die Anlage wieder zum Leben erwecken. Mit der Grundsanierung will man im Frühjahr 2016 starten.

Vor zehn Jahren erwarb der Süßwarenhersteller Loacker die Burg Heinfels. Eine altherwürdige Anlage und ein markantes Wahrzeichen des östlichen Pustertales, aber desolat. Lange tüftelte man, wie man die Burg nun sanieren und nützen könnte. Seit einiger Zeit liegt ein Nutzungskonzept vor, das den Traum, die Burg zu einem touristischen Highlight zu entwickeln, wahr machen soll.

Café-Restaurant

Langfristig sollen im Westtrakt der Burg ein Café-Restaurant, eine Burgtaverne und Gästezimmer entstehen. Die Taverne kommt auf ca. 250 m² in den Keller. „Die zwei Räume sind vier Meter hoch. Dort gibt es ein fantastisches Flair. Auch ein Stück Fels ragt in den Keller hinein“, schwärmt GR Peter Leiter, Schriftführer des Museumsvereins Burg Heinfels, der sich seit der Gründung im September 2014 intensiv mit möglichen Nutzungen der Burg auseinandersetzt.

Burgschenke

Über der Burgschenke im ehemaligen Rittersaal – ebenfalls auf rund 250 m² – ist ein Cafe-Restaurant vorgesehen. Man kann auch im Freien sitzen, nämlich auf einem ca. 50 m² großen Rondell. Es dient als Terrasse und bietet eine imposante Aussicht.

Eine Ebene höher (oberhalb des Café-Restaurants) entstehen einige Zimmer für Gäste. „Dort gibt es Räume von jeweils 100 m². In welchem

Standard ist noch offen.“ In der Burg will man in späterer Folge auch Ausstellungen organisieren. „Es gibt hierfür drei übereinanderliegende Säle im Südtrakt. Man kann die Säle dann natürlich auch für Veranstaltungen nutzen.“

Grundsanierung

Vorerst müssen aber die notwendige Grundsanierung und diverse Sicherungsmaßnahmen erfolgen, die schon im Frühjahr 2016 um 5,2 Mio € starten sollen. Voraussetzung dafür sind noch entsprechende Beschlüsse in einigen Gemeinden.

Bei der Grundsanierung werden allem voran eingestürzte Mauern aufgebaut, Decken, Böden und Innenputzflächen instand gesetzt, Dächer fertiggestellt, Fassaden restauriert, Installationen durchgeführt. Weiter geht es um die Restaurierung

oder den Einbau neuer Fenster und Türen. Ebenso erfolgt das Aufrichten der noch erhaltenen historischen Ausstattung wie etwa Decken- und Wandtäfelungen und das Sichern der Kapelle als museales Fragment.

Palas bleibt Ruine

„Als Ruine bleibt der alte eingestürzte Wohnturm, der sogenannte Palas. Er wird lediglich gesichert. Um 1400 baute man den westlichen Bereich als neuen Wohnbereich und zog vom alten Wohnturm aus“, informiert Leiter.

Sobald die Grundsanierung

(inkl. Sicherungsarbeiten) abgeschlossen ist, werden im östlichen Teil Burgführungen angeboten. „Vielleicht ist dies schon im Frühjahr 2017 möglich. Vielleicht sind dann auch bereits Veranstaltungen im Burghof durchführbar.“

Den Großteil der Kosten für die Grundsanierung tragen die Landesgedächtnisstiftung, das Bundesdenkmalamt und Loacker. Rund 1,5 Mio € sollen direkt von der Region kommen, wobei die Gemeinden des Planungsverbandes 35 wiederum ein Drittel aufbringen sollen.

Verwaltung

Mehr als ein Drittel der gesamten Burganlage wird künftig vom Museumsverein verwaltet, der auch Bauherr im Zuge der Grundsanierung sein soll. Der gastronomische Teil im Westtrakt der Burg wird von Loacker oder möglichen Pächtern umgesetzt. Als Architekt fungiert Dipl.-Ing. Gerhard Mitterberger, der bereits durch seine Arbeiten an Schloss Bruck in Lienz oder an der Festung Kufstein bekannt ist. „Die Wegführung ist so geplant, dass über Rampen und kleinere Lifte wesentliche Teile der Burg auch barrierefrei erreichbar werden.“

Martina Holzer

LIENZER
SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse.at/lienz

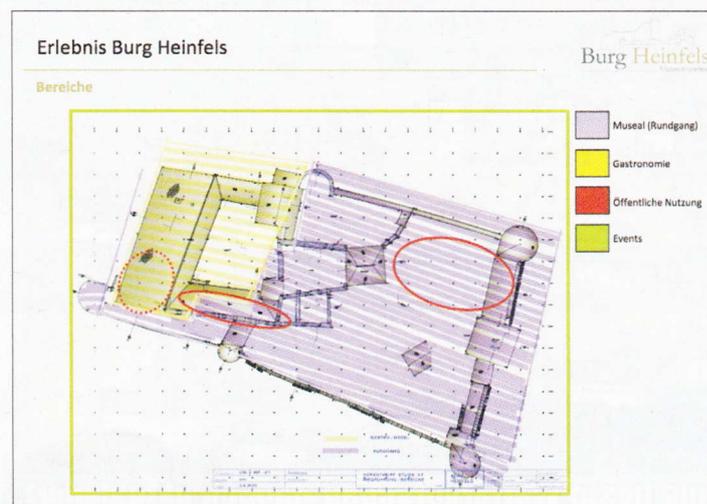
**HERZLICH
WILLKOMMEN!**

**SIE SUCHEN EINE
NEUE BANK?
WIR FREUEN UNS
AUF SIE!**

Jetzt ein Jahr Gratiskonto und
Neukundenpaket im Wert von 200 Euro!

Lienz – Matri – Sillian – St. Jakob
Neu: Debant; Info Tel. 05 0100-33500

2797



Das Konzept der Neugestaltung.